

Literaturkanon Oberstufe

Beitrag von „neleabels“ vom 11. August 2008 15:16

1) Ach, du gute Güte, eine Kanondebatte. Werden die nach all den Jahren etwa immer noch geführt? 😊 Und was ist eigentlich so besonders an "Faust", dass man den mit drei Ausrufezeichen versehen muss?

Versuch einer Antwort: wenn denn nun der Deutschunterricht unbedingt einen literaturhistorischen Epochenüberblick bringen soll (wovon ich persönlich wenig halte), dann sollte ein Schulkanon typische und rein exemplarisch ausgewählte Vertreter der wichtigen Epochen, gerne in Auszügen!, enthalten. Den Heroen des bürgerlichen Bildungsbegriffes, i.e. der deutschen Klassik, ist dabei kein bevorzugter Platz einzuräumen. In anderen Worten: der Literaturkanon dient nur dem Verständnis der Literaturentwicklung, nicht sich selbst.

2) Literarische Allgemeinbildung ist für mich die Kompetenz, beliebige erzählende, lyrische und epische Texte (erweiterter Textbegriff, d.h. das Medium ist gleichgültig) frei zu rezipieren und zu kontextualisieren. D.h. ich verstehe beim Lesen/Zusehen/Zuhören nicht nur, was mir gesagt wird, sondern erkenne im Vorbeigehen die Anspielung, die in z.B. "Dr. House" auf den griechischen Mythos gemacht wird, bzw. das intertextuelle Spiel in den "Simpsons" oder in Joyces "Ulysses", ohne dass man es mir umständlich erklären muss. Die Fähigkeit zur formalen Literaturanalyse gehört für mich nicht dazu - die ist ohne eine didaktische Reduktion, die man im wirklichen Leben überwinden sollte...

Nele

P.S. "Schlafes Bruder" habe ich trotz eines literaturwissenschaftlichen Magisterabschlusses nicht gelesen - ist der wirklich unverzichtbar? 😊